

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Er erscheint wöchentlich 7 mal. Der Sonntags-Nummer werden das vierseitige Sonntags-Unterhaltungsblatt und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pf., oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder aus der Expedition abgeholt 1,50 RM., von der Post abgeholt 1,60 RM., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,68 RM.

Organ der Zentrumspartei.
Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
J. B. Wilhelm Droll in Bocholt.
Verantwortlich für den Lokalteil:
J. B. Wilhelm Droll in Bocholt.

Angewandte Kunst für Einheimische (Bocholt und Rheide) die Zeitungsboten oder deren Raum 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. Bei größeren Aufträgen und Abbestellungen werden dieselben gewährt. Die Zeitungsboten werden nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der Nummer. Gebührende Anzeigen werden nach Möglichkeit vormittags abgemittelt. — Mellemers Lohsen pro Zeitungsboten 40 Pf.

Mr. 287.

Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt.

Mittwoch, 21. Oktober 1908.

Für den Mellemers- und Angehörigen verantwortlich: J. & A. Temming in Bocholt.

38. Jahrgang

Die Eröffnung des Landtags.

• Berlin, 20. Okt.

Der vereinigte Landtag der Monarchie wurde heute morgen vom Könige mit folgender Thronrede eröffnet:

Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtags! Ein Jahrhundert ist verstrichen, seit Mein in Gott ruhender Vorgänger, weiland König Friedrich Wilhelm III. durch Erlass der Städteordnung die Bürger Preußens zur Teilnahme an der Verwaltung des städtischen Gemeinwesens berief. Segensreich hat sich seitdem die Selbstverwaltung entwickelt und in stetigem Wachstum über Provinzen, Kreise und ländliche Gemeinden ausgebreitet. Mit dem Erlass der Verfassung ist die Nation in die Mitarbeit auch an den Geschäften des Staates eingetreten. Es ist Mein Wille, daß die auf ihrer Grundlage erlassenen Vorschriften über das Wahlrecht zum Hause der Abgeordneten eine organische Fortentwicklung erfahren, welche der wirtschaftlichen Entwicklung, der Ausbreitung der Bildung und des politischen Verständnisses sowie der Erhaltung des staatlichen Verantwortlichkeitsgefühls entspricht. Ich erlaube darin eine der wichtigsten Aufgaben der Gegenwart. Ihre Bedeutung für das gesamte Staatsleben erfordert umfassende Vorarbeiten, die von Meiner Regierung mit allen Nachdruck betrieben werden.

Die schon für die vorliegende Tagung angeführten Gesetzentwürfe über die Aufbesserung des Dienstvermögens der Staatsbeamten, Geistlichen und Volksschullehrer werden Ihnen unverzüglich vorgelegt. Gleichzeitig sollen die Wohnungsgeldzuschüsse neu geordnet, das Befoldungssystem der unmittelbaren Staatsbeamten vereinfacht und die Beförderung unter Festhaltung der versicherungsmäßigen Grundlagen für ihre Ordnung einheitlicher gestaltet werden. Die Gesamtheit dieser Vorlagen stellt erhebliche Anforderungen an die Steuergesetze. Für den Staatshaushalt bedeuten sie unter Zurechnung der bereits in den letzten Jahren beschlossenen Aufbesserungen sowie der Mehraufwendungen aus dem Volksschulunterhaltungsgesetz eine dauernde Neubelastung von jährlich etwa 200 Mill. M. Der Ernst der Lage wird dadurch gesteigert, daß der schon im

Fehlbetrag des Rechnungsjahres 1907 zutage getretene ungünstige Stand der Finanzen des Staates anbauert, ja sich im laufenden Jahre verschlechtern wird. Es ist deshalb unabwieslich, daß ein beträchtlicher Teil der für die Befoldungsgesetze erforderlichen Mittel durch erhöhte steuerliche Belastung von Vermögen und Einkommen in den höheren Stufen angebracht wird. Entsprechende Gesetzesentwürfe, die zugleich eine zweckmäßiger geordnete Besteuerung der kapitalkräftigen Erwerbsgesellschaften anstreben, werden Ihnen vorgelegt werden. Die ungünstige Lage der Finanzen in Reich und Staat inmitten eines zwar zeitweise verlangsamten, aber doch gewaltigen Aufschwungs volkswirtschaftlicher Entwicklung enthält eine eindringliche Mahnung an den Geist der Sparlichkeit und Opferfreudigkeit, mit dem Preußen in seiner Arbeit auch schwere Zeiten überwinden hat. Der Etatsentwurf für 1909, der Ihnen erst später vorgelegt wird, ist deshalb mit äußerster Vorsicht aufgestellt worden. Zugleich wird in allen Zweigen der Staatsverwaltung daran gearbeitet, durch überflüssige Gestaltung der Verordnungen, durch Dezentralisation und durch Vereinfachung der Geschäftsformen auf Einsparung von Ausgaben hinzuwirken und die Verwaltung den Anforderungen des Lebens in vollkommener Weise anzupassen. Einzelne dahingehende Vorschläge werden Ihnen, wie ich hoffe, schon in dieser Session vorgelegt werden.

Das höhere Mädchenschulwesen soll, wie Ihnen bereits bekannt ist, mit dem Ziele umgestaltet werden, die Bildung der heranwachsenden weiblichen Jugend unter voller Berücksichtigung der häuslichen, wirtschaftlichen und sozialen Aufgaben des weiblichen Geschlechts allgemein zu vertiefen und denjenigen Mädchen, die im selbstständigen Erwerbsleben oder in wissenschaftlicher Arbeit ihren Beruf suchen, die Vorbereitung dazu zu erleichtern. Die zunächst erforderlichen Mittel werden in den Etat aufgenommen werden. Wichtige Aufgaben, zu denen neben andern noch die Unterhaltung von Kleinbahnen und die Verbesserung des Staatsbahnenverkehrs hinzutreten werden, harren Ihrer Beschlußfassung.

In jüngster Zeit haben sich im nahen Orient

Ereignisse vollzogen, die die Aufmerksamkeit Europas in Anspruch nehmen. Sind wir dort auch politisch weniger interessiert als andere Mächte, so erfordern jene Vorgänge doch ernste Beachtung. Das Deutsche Reich wird in treuer Gemeinschaft mit seinen Verbündeten für eine friedliche und gerechte Lösung der gegenwärtigen Schwierigkeiten eintreten.

Erlauchte, edle und geehrte Herren! Indem ich Sie heute zum ersten Male nach den letzten Neuwahlen hier willkommen heiße, beglücke ich Ihre Arbeiten mit Meinen landesväterlichen Wünschen für das Wohl des Staates.

Deutsches Reich.

Bismarcks Einzug in die „Walhalla“.

Ueber die bereits gestern kurz gemeldete Feier liegt folgender nähere Bericht vor:

* Regensburg, 18. Okt. Um 10 Uhr vormittags begann die Aufahrt der offiziellen Persönlichkeit nach der Walhalla (wo die Büsten hervorragender Männer aufgestellt werden). Man sah u. a. den Reichskanzler Fürsten von Bismarck, den Staatssekretär von Reichmann-Hollweg, den bayerischen Ministerpräsidenten von Pöbels mit fast sämtlichen bayerischen Ministern, den jungen Fürsten Otto von Bismarck, den Reichstagspräsidenten, die Vizepräsidenten des bayerischen Reichsrats und der Abgeordnetenkammer. Als die offiziellen Persönlichkeiten um ungefähr 11 Uhr an der Walhalla vorfuhren, wurden sie von Professor Kurz, dem Schöpfer der Bismarck-Wüste, umfassen und unter feierlichem Gesang in die Halle geleitet. Der Festakt begann sofort. Der Reichskanzler Fürst Bismarck gab das Zeichen zur Enthüllung der Büste und hielt eine Rede, in der er den Reichskanzler als den Weiser und Wahrer des deutschen Reiches feierte und der Hoffnung Ausdruck gab, daß die nationalen Ideale auch künftig hochgehalten werden möchten. Ministerpräsident Fürst v. Pöbels pries alsdann die Verdienste Bismarcks in Bayern. Während der Festrede strömte der junge Fürst Bismarck infolge eines Ohnmachtsanfalles zu Boden. Der Legationsrat Stockhammer gab bekannt, daß der Unfall auf Überanstrengung und auf die überwältigenden Eindrücke der Feier auf das junge Gemüt zurückzuführen seien. Ministerpräsident Fürst v. Pöbels legte darauf im Namen des Prinzregenten und der Staatsregierung einen Kranz nieder, ebenso der Reichskanzler im Namen des Kaisers. Sodann wurden von zahlreichen Deputationen

Kränze gewidmet, womit die offizielle Feierlichkeit beendet war. Hierauf begann die Festumhüllung vor der Walhalla. Sofort Dr. Guter hielt hier die Festrede, welche in das Lied „Deutschland, Deutschland über alles!“ klang.

Ueber die deutsche auswärtige Politik schreibt die „Allg. Volkstz.“ u. a.: „Die Hauptursache unserer Verlegenheit ist die selbstige Angewohnheit, allen die süßesten Schmähgedichte zu sagen, bald dem einen, bald dem anderen. Deutschland ist der richtige Don Juan auf dem Gebiete der auswärtigen Politik, und deshalb glaubt kein „Mädel“ an unsere Treue. Alle sagen: „Der Michel verspricht viel und hält nichts.“ Die Türken müssen sich freilich sagen, daß die Engländer ihnen tatsächlich Ables getan, Deutschland nicht, aber es ist psychologisch sehr begreiflich, daß sie es lieber mit dem Starren und Taktlosen halten.“ Dazu bemerkt die „Allg. Volkstz.“: „Wenn Michel sich erst auf den Taugboden einer neuen Marokko-Schiedskonferenz begibt, wird er nur einen heiter aufgenommenen Solotanz aufzuführen können.“

* Berlin, 19. Okt. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: Der französische und der spanische Botschafter übergeben heute dem Staatssekretär des auswärtigen Amtes den Entwurf eines Schreibens, das der Dreyer des diplomatischen Korps in Tanger in der Anerkennungsfrage an Marokko festschreiben wird.

* Berlin, 19. Okt. Die preussischen Beamtenbefolgungsgesetze nebst Deckungsvorlagen, ein umfangreiches Werk von etwa 700 Druckseiten, werden im Abgeordnetenhaus morgen nach der einleitenden Rede des Finanzministers zur Verteilung gelangen. Der wesentliche Inhalt der Gesetze wird am Dienstag mittag von amtlicher Seite der Presse im Auszug ausgeteilt werden. Die Fraktionen werden nachmittags und abends konstituierende Sitzungen abhalten und außerdem Beschlüsse über einzubringende Initiativanträge fassen. Am Freitag werden die Fraktionen Stellung zu den Beamten- und Steuer-Gesetzen nehmen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Ruheführungen in böhmischen Städten.

* Prag, 19. Okt. Im Laufe des gestrigen Tages fanden außer in Prag auch in anderen Städten Ruheführungen statt. In Gabeln wiederholten sich die Zusammenkünfte zwischen Sozialdemokraten und Deutsch-Nationalen. Gen darmen trübte die Ruhe wieder her. In Budweis brachte es anlässlich der Vertagung des Reichstages Franz Joseph-Denkmal durch die Deut-

Unter dem Geleze.

Roman von G. v. Schreibershofen.

23) Nachdruck verboten.

Seehausen breitete sich, dem alten Herrn seine Hilfe anzubieten.

„Sie sind sehr gut; in meinem Alter darf man eine Unterstützung wohl annehmen.“ Dann sah der alte Herr die jungen Leute an.

„Großvater, ich laute nicht anders“, sagte der junge Mann.

Der Großvater nickte. „Es hat wohl so sein sollen.“

„Wir sind auf dem Wege nach Interlaken, glauben Sie in Rhod.“ Lina bot dem alten die Hand und lachte ihn an. Seehausen sah, sie war überglücklich.

„Ehrhardt schlug diese Veränderung vor, warum, wußte ich nicht.“ Mit einer gewissen unruhigen Gespanntheit sah der alte Herr seinen Enkel an.

„Ich beglücke der Gebante, noch einmal wenigstens unterhalb Beatenbergs hinaufzufahren und hinaufsehen zu können.“ Ehrhardt sah ohne Befangenheit offen und frei auf.

„Alte so—das—ich bin schon zu alt, nun—es hat so sein sollen.“

„Es tut Ihnen doch nicht etwa leid?“ flüsterte Lina, indes Ehrhardt neben ihr stand und seinen Großvater bittend ansah.

Graf Seehausen war bleich. In diesem Augenblick dachte er an nichts, als daß er Lina liebte, trotz aller Vorzüge, die ihrem Jüngling entgegenstanden und daß er sich schon Hoffnungen hingegossen hatte, zu denen er also kam, daß gar kein Recht hatte.

Fräulein von Bar tupfte Alharba auf die Schulter mit einem bezeichnenden Blick auf die zwei Herren.

„Freiherr von Etern“, sagte Alharba mechanisch. „Fräulein von Bar, unsere Tante und Freundin unserer Mutter.“

„Von Etern!“ rief Seehausen aus und trat

hastig wieder vor. „Erst gestern las ich, daß Sie in Beatenberg gewesen. Darf ich mich vorstellen? Rudolf Seehausen. Ihr Name ist mir so bekannt durch meine Eltern die leider beide schon tot sind.“

Der alte Freiherr begrüßte ihn freundlich, ja herzlich; doch sein Blick richtete sich immer wieder fragend auf die jungen Mädchen.

Alharba bemerkte es nicht. Sie stand ganz ruhig neben Ehrhardt, halb im Schatten der Bäume, jedes Mädchen trieb Licht und Schatten in phantastischem Wechsel über ihr schönes Gesicht, auf dem unerbittlicher Frieden lag. Die dunklen Augen blickten vor sich hin, nur hin und wieder flog ein Blick seitwärts, wie ein Fisch von Ehrhardts Nähe zu übergehen. Nach allem Verstand, sich in die unvermeidliche Trennung zu finden und ohne Abschied auseinanderzugehen, war dieses unerbittliche Wiedersehen eine so köstliche, wundervolle Gabe, daß ihr wie dem jungen Etern jetzt nichts mehr unmöglich erschien und sie jedes Hindernis schwinden sah.

Fräulein von Bar hatte einige Worte mit dem alten Herrn gemeinlich. „Vielleicht könnten wir noch etwas in Interlaken zusammenfinden“, meinte sie und betrachtete den braunen Wagen mit leiser Sehnsucht. Sie hätte es nicht zugeben, aber — sie war alt, und — der Weg war noch weit.

Seehausen sah und verstand den Blick. „Es wäre auch mit einer so großen Freude, könnten wir unser Zusammenfinden noch etwas verlängern, Herr von Etern. Sind Sie an einen bestimmten Tag gebunden — oder ich möchte den Bescheid machen, Sie lassen eine der jungen Damen mit Fräulein von Bar.“ Er stotterte. Alharba wie Lina schüttelten energisch die Köpfe. „Sollen wir vier gehen und die beiden Herrschaften irgendwo in Interlaken treffen?“ schlug der Graf wieder vor. „Sie haben, wie ich sehe, kein Gedächtnis, sind also sozusagen frei.“

„Bitte, Großvater, bitte, bitte!“ Da selbst sagtest ja, es soll wohl so sein“, bat Ehrhardt

und fuhr seine Hand. Sein Gesicht glühte, in seinen Augen lag ein helles Fieber.

Der alte Herr zog ihn etwas beiseite. „Du machst es dir nur immer wieder schwerer. Du kennst Herrn von Warrich seinen Willen.“

„Und werde ihn ehren, aber ich werde mir einen letzten Sonnenblick vor der langen, mir auferlegten Dunkelheit.“

Es klang so tiefes Schmerz aus der zitternden Stimme, den einfachen Worten — der Großvater schloß sich nicht fähig, seinem Besslinge die Bitte abzuschlagen. Er wendete sich ab, um seine eigene tiefe Bewegung nicht zu zeigen.

„Ganz korrekt ist es nicht, aber — ich kann es nicht ändern, so will ich es vertreten. Vielleicht machen Sie mir das Vergnügen einzusteigen und erzählen mir unterwegs.“ — der alte Freiherr hatte sich vor Fräulein von Bar verbeugt, murmelte etwas Unverständliches und half der Gestirten einzusteigen.

„Also wo treffen wir uns?“ rief Seehausen schnell. „Im Hotel Jungfrau oder?“

„Nein, Alpenrose.“

„Gut, adieu!“ Der Wagen rollte davon.

Fräulein von Bar hatte mit schärfem Blick gesehen und beobachtet, lehnte sich jetzt tief aufatmend, in die Rückenlehne und betrachtete den alten Herrn aufmerklich. „Also Sie waren dort oben — ja, und die Mädchen dachten, hm — hm! Die Sache hängt an, mich etwas anzugehen. Also was hat denn so sein sollen, und was wäre besser vermieden? Denken kann ich es mir wohl, ich möchte es nur beständig hören. Ich weiß nämlich offiziell nichts, deshalb hatte ich wieder Recht eingegriffen noch brauche ich mir Barmherzigkeit zu machen. Natürlich ist es Alharba, aber was liegt denn dagegen vor?“ Die alte Dame sah ihren Nachbarn aufhorchend an, der seinen einen letzten Blick rückwärts auf die Zurückgebliebenen geworfen hatte. Jetzt verlor die Wegbiegung die vier jungen Menschen, die etwas befangen umherstapten. Es war nun doch allen unerwartet gekommen.

Endlich wendete sich Seehausen mit einer gleichgültigen Frage an Alharba. Er wollte Lina Gelegenheit geben, sich mit dem jungen Etern zu unterhalten. Gab es ihm auch einen scharfen Stich ins Herz, er wollte nicht selbstständig sein. Und welches Recht hatte er denn an dies fühlige, junge Kind, er, so alt und ernst, wie er plötzlich fühlte? Er glaubte, alles zu verstehen, klar zu sehen. —

Alharba antwortete zerstreut und einsilbig, zugleich fühlte er sich leicht angegriffen und sah in Linas verlegenen lächelndes Gesicht.

„Ich bitte, wollen Sie so gut sein und mir dies eben halten!“ Sie hielt ihm ein kleines Tuch hin, das sie gegen plötzlichen Wetterwechsel mitgenommen hatte. „Und dann — o sehen Sie doch hier.“ — sie blühte sich, als wollte sie ihm etwas am Wegrande zeigen — „nein es ist etwas höher, hier, nur zwei Schritte.“

Er begriff sie nicht, was sollte das?

Jetzt sah sie sich schnell aber vorsichtig um... „O, endlich, Gott sei Dank!“ Sie sprang auf die Straße zurück. Seehausen sah Alharba neben Etern gehen, der seinen ihm die Hand ergreif, sie blühte zu ihm auf. Erstaunt wendete sich der Graf zu Lina, die höchst verlegen sagte: „Es war ein Zufall.“ Sie nahm Seehausen das kleine Tuch in steigender Verwirrung wieder ab, faltete es zusammen, glättete es — plötzlich strahlten ihr Tränen aus den schönen, braunen Augen, und dann lachte sie. „Was müssen Sie von mir denken!“ sagte sie hastig und sah ihn angstvoll an.

Fortsetzung folgt.

Feine Lederwaren, Photographie-, Poesie-, Postkarten-Alben, Schreibmappen, Brieftaschen, Visites, Portemonnaies, empfehlen

J. & A. Temming, Bocholt.

schon zu Konflikten zwischen den Deutschen und den Tschechen zu kommen. Der Polizei und Gendarmerie gelang es, beide Parteien zu trennen. In Teplitz fanden blutige Zusammenstöße zwischen Deutschen, Tschechen und Sozialdemokraten statt. Sechs Personen wurden verletzt, davon eine schwer. Die Polizei und Gendarmerie zerstörten die Menge. Fünf Personen wurden verhaftet, davon wurden acht wieder freigelassen. In Karlsbad fanden auch Zusammenstöße zwischen Deutschen und Tschechen statt. Eine Fensterkugel wurde durch Steinwürfe eingeschlagen. Da eine Wiederholung der Demonstrationen befürchtet wird, wurde die Gendarmerie verstärkt.

Neue Unruhen in Prag.

* Prag, 20. Okt. Der Pöbel versuchte gestern neue Angriffe gegen deutsche Studenten. Polizei und Militär schritten ein. Beim Zurückdrängen der johlenden Menge wurden mehrere Leute verletzt, darunter ein junger Mann schwer. Abends wurden die Hauptplätze militärisch geräumt. Der Prager Stadtrat verlangt von der Regierung das Verbot des Summels der deutschen Studenten und die Zurückziehung des Militärs, was vorläufig abgelehnt wurde. Abends wurden Steine und Stahlstücke auf den Truppenkommandanten geworfen. Die Häuser wurden militärisch abgesperrt.

Ministerkrise.

* Wien, 19. Okt. Ministerpräsident Fejér v. Bed wird am Mittwoch nochmals mit den deutschen und tschechischen Parteiführern verhandeln und Donnerstag zu einer abermaligen Berichterstattung beim Kaiser nach Wien reisen. Dann wird die Entscheidung fallen, ob die tschechischen Minister Prastel und Dr. Fiedler bleiben oder gehen und ob dadurch der Rücktritt des Gesamtkabinetts bedingt wird. Fejér v. Bed hat den ausgesprochenen Wunsch, den Druck abermals zu verlieren, um das Kabinett wenigstens bis zum 2. Dezember, dem Tage des Kaiserjubiläums, zu halten.

Frankreich.

Ministerkrise.

* Paris, 20. Okt. Marineminister Thompson hat infolge der gestrigen Debatte über die Schiffskatastrophe auf dem Panzerkreuzer „Jena“ seine Demission gegeben. Dieser Sturz des Marineministers ist durch die Angriffe des früheren Ministers Delcassé herbeigeführt worden. Man befürchtet eine allgemeine Ministerkrise.

Morocco.

Der Zwischenfall von Casablanca.

Nun ist es mit dem Schiedsgericht doch wieder nichts oder erst gar recht wenig, wie aus folgenden Pariser Meldungen der „Kölnischen Ztg.“ hervorgeht. „Französische Blätter, insbesondere Petit Parisien und Journal, stellen die Frage der Beilegung des Zwischenfalls von Casablanca so dar, als ob von deutscher Seite ein förmlicher Antrag auf schiedsgerichtliche Regelung gestellt worden sei. Das ist nicht der Fall. Es handelt sich lediglich um eine im Laufe mündlicher Unterhaltung erwähnte Möglichkeit, für den Fall, daß man angesichts des bestehenden Widerstandes in der tatsächlichen und grundsätzlichen Beurteilung der Dinge keine andere Lösung finde, die Streitfrage auch auf diese Weise schlichten zu können.“ Die Ursache dieser Pariser Meldung wird wohl in Berlin zu suchen sein und ihre Ursache vielleicht in der Aufnahme, die der deutsche Vorschlag neuerdings in Paris gefunden haben muß. Wenn in französischen Regierungskreisen die Stimmung ihm noch so günstig wäre, wie die Auslassungen von Dehats und Temps zu schließen berechtigten, dann brauchte es jetzt nicht auf einmal als etwas so ganz Problematisches behandelt zu werden, nachdem die Nachrichten über ihn bereits eine so bestimmte Form angenommen hatten.

* Paris, 19. Okt. Es wird bestätigt, daß Frankreich gemäß seiner überlieferten Politik es nicht ablehnen werde, die Angelegenheit der deutschen Regionäre einem Schiedsgericht anzuvertrauen. Angesichts des völligen Auseinandergehens der Berichte der französischen und der deutschen Beamten über die tatsächlichen Verhältnisse und den Rechtsstandpunkt ist aber Frankreich der Meinung, daß ein Schiedsgericht die Frage in ihrem ganzen Umfang behandeln müsse.

Die Krise im Orient.

Friedlichere Ansichten.

* Köln, 20. Okt. Der „Köln. Ztg.“ wird aus Berlin telegraphiert: Man wird sich daran gewöhnen müssen, daß bei den orientalischen Wirren jeder Tag ein neues Bild bringt und daß man mit abwechselnden friedlichen und kriegerischen Nachrichten zu rechnen haben wird. Während noch bis vor kurzem die Meldungen aus Bulgarien ziemlich bedrohlich ausfielen, weht jetzt wieder ein friedlicher Wind, und man wird abwarten müssen, ob und wie lange er anhält. Eine wesentliche Förderung der friedlichen Ansichten würde, wie man hier meint, eintreten, wenn es sich bestätigen sollte, daß zwischen den Hauptbeteiligten, das heißt Österreich-Ungarn und der Türkei einerseits und Bulgarien und der Türkei andererseits, unmittelbare Verhandlungen wegen eines Ausgleichs gepflogen werden. Sie könnten, wenn sie gelingen, die Zusammenberufung einer Konferenz entweder unnötig machen, oder doch die Arbeiten der Konferenz wesentlich erleichtern. Man darf wohl annehmen, daß die Vorstellungen, die von Deutschland und Frankreich und wohl auch von anderen Staaten in Bulgarien gemacht worden sind, ihre Wirkung nicht verfehlt haben; und man muß wünschen, daß keine Mißverständnisse in die weitere aufreizende Politik stattfinden. Ueber den Brief des Kaisers Wilhelm an Kaiser Franz Joseph sind irdende Mittelungen verbreitet worden. Man kann ohne weiteres annehmen, daß die Antwort

des Kaisers Wilhelm auf das Handschreiben, in dem Kaiser Franz Joseph die Angliederung Bosniens und der Herzegowina und den Verzicht auf das Sanjakat Nowibazar anzeigte, freundlich und herzlich gewesen ist. Es liegt aber sehr unwahrscheinlich, daß der deutsche Kaiser in seinem Schreiben, wie in auswärtigen Blättern behauptet wurde, Österreich-Ungarn die militärische Unterstützung Deutschlands angeboten habe. So verweist ist die Lage noch nicht, daß man schon Anlaß hätte, derartige militärische Maßnahmen ins Auge zu fassen, außerdem aber sind die Beziehungen zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn durch den bestehenden Vertrag so geregelt, daß besondere Angebote militärischer Hilfe überflüssig erscheinen. An diesen Vertrag wird sich Deutschland, treu seinen Bündnispflichten, auf das gewissenhafteste halten.

Das Verhältnis zwischen Österreich und Montenegro. * Berlin, 19. Okt. In Wien sind Gerüchte über beunruhigende Vorfälle an der österreichisch-montenegrinischen Grenze verbreitet worden. Nach einer Meldung habe man in Spizza den dortigen katholischen Pfarrer überfallen, so daß das Militär einschreiten mußte. Nach einer anderen Version ist in Antivari der österreichische Konsul von Montenegrinern überfallen worden, so daß zwei österreichische Kreuzer und Torpedoboote erschienen und Mannschaften landeten. Eine Bestätigung dieser Gerüchte steht nach dem Berliner Tagebl. noch aus.

Die englische Antwort.

* Pest, 19. Okt. Der englische Vorkämpfer Sir Goschen wurde gestern vom Kaiser empfangen und überreichte ihm eigenhändig die Antwortschreiben des Königs Edward auf die Benachrichtigung von der Annexion Bosniens durch Kaiser Franz Joseph.

Zur Lage.

* Belgrad, 19. Okt. Die Erregung unter den Ausländern wächst infolge der gestrigen Kundgebungen und der Verführung von deutschsprachigen Geschäftsführern. Man glaubt, die Regierung werde zu künftigen Maßregeln greifen, um eine Wiederholung der Vorgänge zu vermeiden. Die geschädigten Firmen, darunter auch eine reichsdeutsche, verlangen durch ihre Vertretungen Entschädigungen. Manche fremde Leben sind geschlossen, mehrere Familien sind abgereist.

* London, 19. Okt. Nach Meldungen aus Konstantinopel ist dort der bisherige vorhandene jugoslawische Glaube an den Wert der englischen Freundschaft durch die Veröffentlichung des englisch-französisch-russischen Konferenzprogramms vollkommen erschüttert. Großbritannien, so sagt man jetzt, habe, wenn es nicht jedes Vertrauen und allen Einfluß in Konstantinopel verlieren will, nur noch 2 Wege vor sich: entweder müsse es der Türkei sofort 15 Millionen Pfd. Sterling borgen oder habe den Bulgaren für den Fall, daß diese die Türkei zum Kriege zwingen, mit dem Bombardement von Varna und Burgas zu drohen.

Gerichtssaal.

* Bocholt, 19. Okt. (Rohlenb.) Jungens hatten Ende Februar ds. Js. bemerkt, daß der Arbeiter Johann E., der einen Kaufmann behilflich war bei einem Umzug die Kohlen aus der alten in die neue Wohnung zu schaffen, sich die Arbeit dadurch wesentlich erleichterte, daß er einen Teil der Kohlen schon auf dem Wege von der alten zur neuen Wohnung im Vorüberfahren in seinem Koller ablad. Das Verschwinden dieser Kohlen war auch von dem Bestohlenen bemerkt und E., auf dessen Anzeige, daß er vom Schöffengericht mit 1 Monat Gefängnis zur Rechenschaft gezogen worden. Auf seine Berufung hin wurde die Strafe heute von der Militärstrassammer auf 10 Tage ermäßigt, weil er bisher noch völlig unbefristet war.

* Drensteinfurt, 19. Okt. Eines eigenartigen Diebstahls waren die Eheleute Arbeiter Anton B. angeklagt und überführt worden. Sie hatten Ende Mai und Anfang Juni ds. Js. Kühen, welche ein Viehhändler auf einer Wiese in der Nähe ihrer Wohnung geben ließ, Milch abgemolken. Für diesen eigenartigen Milchdiebstahl waren jedem der Angeklagten 4 Tage Gefängnis zubilligt worden. Die sowohl von der Staatsanwaltschaft als auch von den Angeklagten eingelegten Berufungen wurden von der Strassammer in Münster verworfen, da die festgestellten Strafen zur Bewehrung keinen Anlaß gaben, aber auch ausreichend erscheinen.

Provinzielle Nachrichten.

* Jßelburg, 19. Okt. Herr Hauptlehrer Heint. Saetich hier selbst feierte am Samstag sein 25 jähriges Amtsjubiläum unter zahlreicher Beteiligung der Mitglieder der Spezial-Konferenz Gmpel sowie vieler Bekannten und Freunde. Dem Jubilar wurde seitens der Spezialkonferenz ein Ständchen (Komposition vom Lehrer Herrn v. d. Heide) gebracht, und vom Vorsitzenden Herrn Lehrer Jankmann nach einer begeisterten Begrüßungsrede eine Schale, ein Zuckerkorb mit Sahnetörtchen und eine Palme im Majolikatopfe überreicht. Nach einer im Laufe des Jubiläums freudigen Stärkung zog alles ins Hotel „Zur Post“, wo sich bald infolge der zahlreichen üblichen Reden und Toasts die heiterste Stimmung bemerkbar machte. Musikalische und Gesangsvorträge trugen viel zur Unterhaltung bei. Alles im allen genommen war die Feier der beste Beweis, daß der Jubilar sich allerseits der größten Liebe und Hochachtung erfreut.

* Dorsten i. W., 19. Okt. Gestern fand hier der Bezirksstag der Windhorstbunde des Wahlkreises Dorsten-Rettlinghausen statt; an dem vom Bezirksvorsitzenden, Oberpostassistent Ribber (Dorsten) geleiteten Verhandlungen nahmen auch Abg. Geheimerat Roeren (Köln) und Generalsekretär Dr. Scharmittel (Köln) teil. Die um

2 Uhr beginnende Tagung gab ein erfreuliches Bild von einer betriebigen Tätigkeit der einzelnen Bunde. Referate wurden gehalten über den Karlsruher Vertretertag und das Arbeitsprogramm der Bunde des Bezirks für die nächste Zeit. Die Agitationskommission verteilte unter sich zur Bearbeitung die für Bundesgründungen in Aussicht genommenen Orte. Im Anschluß an die Verhandlungen fand eine vom Windhorstbunde einberufene, sehr stark besuchte Zentrumsversammlung statt, deren Leitung dem Vorsitzenden der örtlichen Parteileitung, Prof. Dr. Westkamp übertrugen wurde und in der Oberpostassistent Bach (Dorsten) über die Vergangenheit des Zentrums, Generalsekretär Dr. Scharmittel (Köln) über die Windhorstbunde und Geheimerat Roeren (Köln) über die gegenwärtige politische Lage sprachen.

* Dortmund, 20. Okt. Bei dem Wirt Raltenbach brach im Kinderchlafzimmer, in welchem sich die beiden jüngsten Kinder befanden, Feuer aus. Die Kinder erlitten dabei so schwere Brandwunden, daß das jüngste erst neun Monate alte Kind bereits starb und das zweijährige Kind in Lebensgefahr schwelgt.

* Iserlohn, 20. Okt. In Anwesenheit des Oberpräsidenten der Provinz Westfalen, Fejér v. d. Rede von der Horst, sowie des Regierungspräsidenten von Bielefeld, wurde das am Post errichtete, vom Bildhauer Cauer-Berlin verfertigte Kaiser-Friedrich-Denkmal enthüllt.

* Duisburg, 20. Okt. Die hiesigen Spiel- und Galanteriemärkte planen die Einführung des Lichtuhr-Badenschlusses.

* Köln, 19. Okt. Der Bezirksverein der Post- und Telegraphenunterbeamten des Oberpostdirektionsbezirks Köln hielt gestern eine Versammlung ab, die zahlreich besucht war und auf der ein Redner Bericht über die Konferenz erstattete, die im August in Berlin stattfand und der Schaffung eines Gesamtverbandes der Postunterbeamtenvereine galt. Erhielten war auch Herr Abg. Justizrat Trimborn, der eine wohlwollende Erwähnung der Wünsche der Unterbeamten in Aussicht stellte und den Unterbeamten das Eintreten seiner Partei für die Organisation und die Kooperationsfreiheit der Beamten versicherte. In einer Resolution wird gewünscht, daß das Anstandsgehalt der Postbeamten auf dem Lande mit 2.50 M. und in den Stadtkreisen mit 3.20 M. anfangs, daß das Gehalt der Postschaffner und Briefträger auf 1200—1800 M., das der Oberpostbeamten von 1600—2200 M. festgesetzt werde, und daß der Wohnungsgeldzuschuß drei Viertel des Wohnungsgeldzuschusses der mittleren Beamten betrage.

* Köln, 20. Okt. Die Rgl. Eisenbahndirektion hat nunmehr demjenigen, der den Täter ermittelt, welcher in der Nacht zum 16. Oktober eine Eisenbahnmaschine auf das Geleise legte und so den D-Zug zum Entgleisen brachte, eine Belohnung bis zu 2000 M. in Aussicht gestellt.

* Trier, 19. Okt. Der kürzlich wegen Raubmordverdachts verhaftete Musiker Robert Dinges ist aus dem Gefängnis in Trier entlassen.

Aus Nah und Fern.

— Hannover, 18. Okt. Der Wassermangel in Südhannover macht sich bereits in bedrückender Weise bemerkbar. Im Harz haben einzelne Orte kein Trinkwasser mehr, und auf dem Eichsfeld ist der Zustand noch weit schlimmer, weil sich der Wassermangel über weite, forstbesetzte Strecken ausbreitet. In einzelnen Orten wird das Wasser flundenweit aus den Wäldern in Tonnen herbeigeschafft. Das Vieh wird weithin an die Flußufer der Rhume, der Leine oder der Werra getrieben, und wenn die Tiere heimkehren in ihre Stallungen, sind sie von dem Matsch erschöpft und von Durst geplagt. Die lange anhaltende Trockenheit hat fast sämtliche Brunnen und Quellen verfliegen lassen. In Hildesheim ist die städtische Badeanstalt bereits geschlossen, das Wassergeld pro Kubikmeter um 10 Pf. (1) erhöht, und trotzdem liegt die Gefahr nahe, daß die Trinkwasserleitung bald ganz versagt. Die Not ist groß.

— Neuenburg, 19. Okt. Die Besserung im Befinden des jungen Fürsten Bismarck hält an. Es besteht Aussicht, daß er morgen nach Friedrichsruh gebracht werden kann.

— München, 19. Okt. Die Kunstausstellung 1908 wurde heute vormittag in Anwesenheit des Prinzen Ludwig feierlich geschlossen. Oberbürgermeister v. Borscht betonte in einer längeren Rede, daß die Ausstellung einen überaus großen Erfolg gehabt habe und daß schon jetzt ein Reingewinn von mindestens 400 000 M. feststehe. Prinz Ludwig erklärte sodann die Ausstellung mit einem Hoch auf den Prinzregenten und ihren Protektor für geschlossen.

— Posen, 19. Okt. Als der 65 jährige Propst in Margonin gestern gegen 10 Uhr abends einen Rundgang um die auf dem Kirchhof gelegene, von einer Mauer umgebene katholische Kirche machte, erlitt er eine in unmittelbarer Nähe der Sakristei angelegene Leiter, auf der ein unbekannter stand. Auf den Anruf des Propstes sprang der Fremde von der Leiter und sprang auf den Propst, der histerfend davonschlief. Dem Täter gelang es inzwischen, unerkannt zu entkommen. Die Revolverkugel traf den Propst an der linken Hand und prallte dann an der Uhrkette des Propstes ab. Von dem Täter fehlt jede Spur.

— Detroit, 18. Okt. Die Waldbrände bei Presque und Isle erstreckten sich über eine Fläche von 100 Quadratmeilen und zerstörten 5 Dörfer. Man befürchtet, daß mehr als 50 Personen umgekommen sind. Die Gewalt des Feuers ist gebrochen, aber Hunderte von Flüchtlingen haben Haus und Hof verloren und befinden sich in heimtückischer Lage. Der Gouverneur bittet um Spenden für die Notleidenden.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 21. Okt.

(1) **Schulnachricht.** Der Lehrer in Bille aus Münster wurde eine Schulfelle an der Schule an der Habsburgerstraße (System II) übertragen.

(2) **Ein Opfertod** in der St. Josephskirche wurde gestern morgen gegen 10 Uhr seines Lebens beraubt. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

(3) **Vom Wetter.** Bei starkem Ostwind ist in vergangener Nacht Frost eingetreten, so daß heute morgen nicht nur die Fenster gefroren waren, sondern auch die Wassergräben, Straßenrinnen etc. mit einer Eisschicht überzogen waren. Es scheint hiernach, als ob diejenige Wetterpropheten, die einen frühen und strengen Winter prophezeiten, recht haben würden.

(4) **Ein heiteres Bahnergebnis** hatte am Montag morgen eine Anzahl Passagiere, welche den 6.58 von hier abfahrenden Zug nach Bortzen benutzten, wegen der Zolabfertigung des Winterwägen Erbeizuges, der fahrplanmäßig 6.45 Uhr hier eintreffen soll, aber nicht rechtzeitig zum Bahnhof gelangen konnten, so daß der Bortzener Zug ohne sie von dannen fuhr. Als der Winterwägen Zug endlich eintraf, zeigte es sich, daß er nun einen Passagier mitbrachte, da ja am Montag in den hiesigen Fabriken nicht gearbeitet wurde und folglich auch keine Arbeiter den Zug benutzten. Man hätte dem Dampfzügen wohl recht geben können, daß es sich um einen einzigen Passagier, der oben drein zur Kirmess nach zu früh kam, nicht überhastete. Die Fahrgäste, die nach Bortzen und weiter fahren wollten, hätten auch vermutlich Gnade für Recht ergehen lassen, wenn sie nicht den Anschluß vermissen hätten. So aber betrafen sie schließlich den Bortzener Wägen, und die Folge hiervon war, daß in aller Eile ein Extrazug aufgestellt wurde, der sich alsbald auf die Verfolgung des Bortzener Ausreißers machte und diesen auch wohl noch in Bortzen erreichte. Durch eine eigenartige Verkettung von Umständen war in diesem Falle also ein einziger Passagier, der sich der Zolabehörde gegenüber erst von dem Verdacht reinigen mußte, daß er die Zolabehörde möglicherweise übertreten würde, die Veranlassung zur Stellung eines Extrazuges.

(5) **Die neuen Talerstücke** sind, trotzdem ihre Ausgabe bereits vor Wochen angekündigt wurde, noch nicht in größerem Maße in das Publikum gelangt. Den Reichsbankstellen sind bis jetzt nur verhältnismäßig geringe Mengen der neuen Münze zugegangen, deren nur wenige teilsamig werden konnten. Es wäre dringend zu wünschen, daß die ebenso handlichen wie beliebten Taler noch vor Beginn des Weihnachtsgeschäfts in genügender Menge in den Verkehr gebracht würden.

* **Apriljährlinge.** Am 1. April 1909 werden beim 7. Armeekorps beim Infanterieregiment Gernath von Bittenfeld (1. Bzfl.) Nr. 13 in Münster und 5. Bzfl. Infanterieregiment Nr. 53 in Köln einjährig-Freiwillige eingestellt. Beim 8. Armeekorps erfolgt die Einstellung beim Inf.-Regt. von Horn (3. Bzfl.) Nr. 29 in Trier, 7. Bzfl. Inf.-Regt. Nr. 69 in Trier und beim 2. Bataillon 9. Bzfl. Inf.-Regt. Nr. 160 in Bonn. Bei dem letztgenannten Truppenteil werden jedoch nur Studierende der Landwirtschaft Bonn aufgenommen.

Neueste Nachrichten.

* Hagen, 20. Okt. In dem Mordprozeß gegen den Walbarbeiter Jesse wurde gestern das Urteil gefällt. Der Angeklagte wurde zum Tode, zum dauernden Verlust der bürgerlichen Rechte und zur Tragung sämtlicher Kosten verurteilt.

h Berlin, 20. Okt. (Telegr.) Der serbische Minister des Äußeren Wilsonowitsch ist heute morgen in Berlin eingetroffen und wird heute im Laufe des Nachmittags vom Staatssekretär des Äußeren von Schön empfangen.

h Berlin, 20. Okt. Die Reichsfinanzreformgesetz werden dem Reichstage gleich nach seinem Wiederbeginn zugehen. Nach der Verabschiedung der Finanzreform, die nicht vor dem Frühjahr zu erwarten ist, sollen sofort die Gesetze über die Reform der Altersversicherungsgesetze und damit gleichzeitig der Entwurf der Witwen- und Waisenversicherung verbracht werden.

h Hamburg, 20. Okt. (Telegr.) In Gegenwart des Staatssekretärs Dernburg und des Admirals Preußing, des Vertreters des Reichsmarineamts, fand heute vormittag in der Aula des Wilhelmshafenmuseums die Eröffnung des Kolonialinstituts statt. Nach einer von Schiller des Gymnasiums geführten Rede verbreitete sich Senator Dr. Wille über die Ziele des Instituts, worauf Excellenz Dernburg in längerer Rede die Glückwünsche der Reichsregierung überbrachte. Admirals Preußing sprach im Namen des Marineamts.

h Friedrichshafen, 20. Okt. (Telegr.) Falls kein Nebel herrscht, findet am Donnerstag, dem 22. Oktober vormittags zwischen 8 und 9 Uhr, der erste Aufstieg des Zeppelinschen Luftschiffes „Zeppelin I“ statt.

h Belgrad, 20. Okt. (Telegr.) General Janko Butkovich, der Spezialgesandte des Fürsten von Montenegro, wurde gestern abend in Agram aufgehalten, zur Polizei gebracht und erst, nachdem er die Intervention Mehrenstals nachgesucht hatte, wieder freigelassen. An der serbisch-bulgarischen Grenze in Semlin wurde sein Koffer beklebender Diener und das Gepäck von der Polizei zurückgehalten.

h Konstantinopel, 20. Okt. (Telegr.) Die Ankündigung der Ankunft eines bulgarischen Diplomaten, der die seit einer Woche gestagnierten Verhandlungen mit der Pforte aufnehmen oder wichtiger weiterführen soll, läßt in der Presse die Kriegserwartungen bestimmen.

Befannt
Ausweislich des
der Neuausbruch
seude gemeldet a
gemünd (Köthe)
heim (Oberstent)
Borten, den

Befannt
Am Mittwoch
vormittags 11
hause hiersebst,
Die

Befannt
Ein in
erfahrenes
Mäd
gegen hohen Wo
nach Cornelin
gesucht.

Befannt
Auskunft erte
Friedenstr. 16.
Zum baldigen
propere
Mäd
Näheres in de

Befannt
von 12-13 Jah
auf dem Kanoe
Näheres in de
Ein d
Mäd
für kleinen
Wo, zu erka

Befannt
Rhe
Miner
mit jährlichem
Fischen (uch
dingungen geei
Vor
mit Fuhrwerk
Offerten an
Rudolf Ros

Befannt
2
Mr
gesucht. T
Ein jäh
Art
sof
Wo, zu erka

Befannt
Zum 1.
herrs
Wol
mit
zu mie
Dff. erbe
Haasenste
Köln.

Befannt
Ein tinterel
sehr günstigen
Fabr
am 1. April
muß täglich
Schriftliche
an die Expedi

Befannt
Herr
Re
hoch
Joh.
Nor

Bocholt, 21. Okt.
Sehrer in Bille aus
alle an der Schule
em II übertragen.
St. Josephsstraße
10 Uhr seines Zu
noch nicht ermittelt.
rtem Ostwind ist
angetreten, so daß
Fenster gefroren
ergraben, Straßen
überzogen waren.
diejenigen Wittern
strenge Winter
nen.

erlebnis hatte am
assagiere, welche den
ach Worten benutzten
ung des Wintern
lanmäßig 6,45 Uhr
stzeitig zum Bahn
Vorleser Zug ohne
der Winterwitten
sich, daß er nun
ja am Montag in
arbeitet wurde und
en Zug, benutzten
wohl recht geben
zigen Passagier, der
sch kam, nicht über
h Worten und weiter
vermutlich Gnade
enn sie nicht den
So aber betraten
den, und die Folge
Eile ein Ertrag
sich alsbald auf
Ausreißer machte
n Worten erzeigte
ung von Umständen
einiger Passagier,
über erst von dem
er die Polizeij
e, die Veranlassung
e.

ude sind, trotzdem
bochen angekündigt
em Maße in das
ichsbau stellen find
g geringe Mengen
deren nur wenige
Es müde dringend
handlungen wie be
u des Weihnacht
ge in den Verkehr
m 1. April 1909
beim Infanterie
tenfeld (L. Westf.)
Westf. Infanterie
hundertfreiwillige
korps erfolgt die
von Horn (3 Rhein.)
Inf. Regt. Nr. 69
von 9 Rhein. Inf.
den letzten Jahren
nur Studierende der
en.

riolen.
tem Mordprozeß
wurde soeben das
lagte wurde zum
st der hingerichteten
mlicher Kosten ver
(Legr.) Der fribische
owantisch ist heute
und wird heute
vom Staatssekretär
pfungen.
Religionsreform
gleich nach seinem
der Verabschiedung
vor dem Frühjahr
die Gefolge über die
sagefeste und damit
dienen und Waisen
en.

riolen.
tem Mordprozeß
wurde soeben das
lagte wurde zum
st der hingerichteten
mlicher Kosten ver
(Legr.) Der fribische
owantisch ist heute
und wird heute
vom Staatssekretär
pfungen.
Religionsreform
gleich nach seinem
der Verabschiedung
vor dem Frühjahr
die Gefolge über die
sagefeste und damit
dienen und Waisen
en.

riolen.
tem Mordprozeß
wurde soeben das
lagte wurde zum
st der hingerichteten
mlicher Kosten ver
(Legr.) Der fribische
owantisch ist heute
und wird heute
vom Staatssekretär
pfungen.
Religionsreform
gleich nach seinem
der Verabschiedung
vor dem Frühjahr
die Gefolge über die
sagefeste und damit
dienen und Waisen
en.

riolen.
tem Mordprozeß
wurde soeben das
lagte wurde zum
st der hingerichteten
mlicher Kosten ver
(Legr.) Der fribische
owantisch ist heute
und wird heute
vom Staatssekretär
pfungen.
Religionsreform
gleich nach seinem
der Verabschiedung
vor dem Frühjahr
die Gefolge über die
sagefeste und damit
dienen und Waisen
en.

riolen.
tem Mordprozeß
wurde soeben das
lagte wurde zum
st der hingerichteten
mlicher Kosten ver
(Legr.) Der fribische
owantisch ist heute
und wird heute
vom Staatssekretär
pfungen.
Religionsreform
gleich nach seinem
der Verabschiedung
vor dem Frühjahr
die Gefolge über die
sagefeste und damit
dienen und Waisen
en.

riolen.
tem Mordprozeß
wurde soeben das
lagte wurde zum
st der hingerichteten
mlicher Kosten ver
(Legr.) Der fribische
owantisch ist heute
und wird heute
vom Staatssekretär
pfungen.
Religionsreform
gleich nach seinem
der Verabschiedung
vor dem Frühjahr
die Gefolge über die
sagefeste und damit
dienen und Waisen
en.

riolen.
tem Mordprozeß
wurde soeben das
lagte wurde zum
st der hingerichteten
mlicher Kosten ver
(Legr.) Der fribische
owantisch ist heute
und wird heute
vom Staatssekretär
pfungen.
Religionsreform
gleich nach seinem
der Verabschiedung
vor dem Frühjahr
die Gefolge über die
sagefeste und damit
dienen und Waisen
en.

riolen.
tem Mordprozeß
wurde soeben das
lagte wurde zum
st der hingerichteten
mlicher Kosten ver
(Legr.) Der fribische
owantisch ist heute
und wird heute
vom Staatssekretär
pfungen.
Religionsreform
gleich nach seinem
der Verabschiedung
vor dem Frühjahr
die Gefolge über die
sagefeste und damit
dienen und Waisen
en.

riolen.
tem Mordprozeß
wurde soeben das
lagte wurde zum
st der hingerichteten
mlicher Kosten ver
(Legr.) Der fribische
owantisch ist heute
und wird heute
vom Staatssekretär
pfungen.
Religionsreform
gleich nach seinem
der Verabschiedung
vor dem Frühjahr
die Gefolge über die
sagefeste und damit
dienen und Waisen
en.

riolen.
tem Mordprozeß
wurde soeben das
lagte wurde zum
st der hingerichteten
mlicher Kosten ver
(Legr.) Der fribische
owantisch ist heute
und wird heute
vom Staatssekretär
pfungen.
Religionsreform
gleich nach seinem
der Verabschiedung
vor dem Frühjahr
die Gefolge über die
sagefeste und damit
dienen und Waisen
en.

riolen.
tem Mordprozeß
wurde soeben das
lagte wurde zum
st der hingerichteten
mlicher Kosten ver
(Legr.) Der fribische
owantisch ist heute
und wird heute
vom Staatssekretär
pfungen.
Religionsreform
gleich nach seinem
der Verabschiedung
vor dem Frühjahr
die Gefolge über die
sagefeste und damit
dienen und Waisen
en.

riolen.
tem Mordprozeß
wurde soeben das
lagte wurde zum
st der hingerichteten
mlicher Kosten ver
(Legr.) Der fribische
owantisch ist heute
und wird heute
vom Staatssekretär
pfungen.
Religionsreform
gleich nach seinem
der Verabschiedung
vor dem Frühjahr
die Gefolge über die
sagefeste und damit
dienen und Waisen
en.

Wer an die Zukunft seiner Kinder denkt, gibt ihnen keinen Alkohol und keinen Kaffee, sondern Milch und Kathreiners Malzkaffee.

Bekanntmachung.

Ausweislich des Reichsanzeigers wird
der Neuausbruch der Maul- und Klauen-
seuche gemeldet aus dem Kreise Saar-
gemiind (Bohler) und dem Kreise Forch-
heim (Oberfranken).
Borken, den 15. Oktober 1908,
Der Landrat:
Graf v. Spec.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, dem 21. Oktober,
vormittags 11 Uhr, soll im Schlachthaus
hier selbst, das

Fleisch

von zwei auf polizeiliche Anordnung
geschlachtet, verbotswidrig einge-
führten Rindern verkauft werden.
Bocholt, den 21. Oktober 1908.
Die Polizeibehörde:
Der 1. Amtmann:
Bonnegut

Ein in Küche und Hausarbeit
erfahrenes
Mädchen
gegen hohen Lohn zum 1. Dezember
nach Corneliushaus bei Wagen
gekauft.

Rudolf Böltink,
Vorsteller.
Auskunft erteilt Frau Böltink,
Friedenstr. 10.
Zum baldigen Eintritt ein tüchtiges,
propres
Mädchen
gekauft.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein Mädchen
von 12-13 Jahren zum 15. November
auf dem Lande gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein ordentliches
Mädchen
für kleinen Haushalt gesucht.
Wo, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Rheinischer
Mineralbrunnen**
mit jährlichem Umsatz von 7 000 000
Flaschen sucht unter äußerst günstigen
Bedingungen geeigneten
Vertreter
mit Fahrwerk und Lageräumen.
Offerten sub K. T. 4222 an
Rudolf Mosse, Köln.

2 solide
Arbeiter
gesucht. Transportgesellschaft
Reuzhagen.
Ein fähiger, fleißiger
Arbeiter
sofort gesucht.
Wo, zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Zum 1. April 1909 eine
herrschaftliche
Wohnung
mit Garten
zu mieten gesucht.
Off. erbeten u. G. E. 1725 an
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Köln.

Ein kinderloses Ehepaar kann unter
sehr günstigen Bedingungen eine schöne
Fabrikwohnung
am 1. April 1909 beziehen. Die Frau
muß täglich die Bureauräume putzen.
Schriftliche Offerten unter U. S.
an die Expedition d. Bl.

Herren-Anzüge
Reis Redouten
hochfein im Tragen.
Joh. B. Fisser
Nordstrasse 43.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Montag nachmittag
1 Uhr meine gute, sorgsame Mutter, Schwiegerin und Tante, die

Witwe Jos. Holtkamp

Adelheid geb. Wispelkamp,
nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohlvor-
bereitet durch einen christlichen Lebenswandel und versehen mit den
hl. Sterbesakramenten im 71. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit
zu nehmen.

Wir bitten, der Seele der teuren Verstorbenen im Gebete
zu gedenken.
Bocholt, den 20. Oktober 1908.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die hl. Seelenmesse findet statt am Freitag morgen 5 Minuten
vor 1/2 12 Uhr in der Viehrentenkirche, darnach die Beerdigung vom
Sterbehause, Langenbergstraße 47 aus, wozu freundlich einge-
laden wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben,
so bitten wir, vorstehende Mitteilung als solche zu betrachten.

Das Zustandlegen und Zustand- halten der Gräber des alten Friedhofes besorgt gut und billig

Terhorst, Friedhofsarbeiter,
Eintrachstraße 794.

Steinhauerei und Marmorschleiferei Gebrüder Wiese

(vormals W. Wiese),
Bocholt, Nordwall Nr. 6,
empfiehlt ihr
großes Lager fertiger
Grabdenkmäler
in schwarzem schwedischem
Granit,
Marmor und Sandstein,
ferner
Metallacher Flur- und Wand-
platten (Esterchen)
in reicher Auswahl,
sowie Granit-Fensterbänke, Fusssteine, Waschtisch-
Aufsätze, Treppenstufen und Spülsteine.
Gute Ausführung. Billige Preise.
Musterbücher franko.



Bappeln-Verkauf.

Am Donnerstag, dem 22. Oktober cr., vormittags 10 1/2 Uhr,
werde ich auf Gut Haismann bei Dingden
eine große Partie schwerer Bappeln
öffentlich meistbietend auf Kredit verkaufen. Die Bappeln stehen an sehr
bequemer Abfahr. Versammlung an der kleinen Jäfersbrücke.
Paul Driessen.

Bekanntmachung.

Die Wahlen zur regelmäßigen Ergänzung der Gemeinde-Verordneten
finden am Dienstag, dem 10. November ds. Js., nachmittags 3 Uhr, in den
Schulen zu Warlo, Bienenhorst, Genden, Gerzobocholt, Holtwid, Viedern,
Dovid, Wulffheim, Sport, Steinen und Suberwid, für Werte auf dem Rath-
hause daselbst statt.
Die Wahlen werden von denselben Abteilungen vorgenommen, von
denen die Aufstehenden gewählt waren.
Das Verzeichnis der stimmberechtigten Gemeindeglieder ist vom
12. ds. Mts. ab auf 4 Wochen in der Wohnung der Gemeindevorsteher zur
Einsicht offen gelegt.
Reklamationen gegen dasselbe, welche bei den Benannten anzubringen
sind, machen die spätere Wahlhandlung nur dann ungültig, wenn erst nach-
her eine solche Klage an den Gemeindevorsteher gestellt wird, durch welche der
Gewählte die absolute Stimmenmehrheit verliert. Zur Teilnahme an der
Wahl (Gemeindebesitz) sind nur diejenigen Mitglieder der Gemeinde be-
rechtigt, welche
1. preussische Untertanen und selbständig sind und
2. seit einem Jahre
1. keine Armenunterstützungen aus öffentlichen Mitteln empfangen,
2. die sie betreffenden Gemeinde-Abgaben gezahlt haben, und
3. a. in dem Gemeindebezirk mit einem Wohnhause angeschlossen sind
von ihren daselbst belegenen Grundbesitzungen zu einem Jahres-
betrage von mindestens 6 M. an Grund- und Gebäudesteuer
vom Staat veranlagt sind,
b. ihren Wohnsitz im Gemeindebezirk haben und außerdem ent-
weder zur Staatsseindommensteuer oder zu einem fingierten
Normalsteuersatz von 4 M. veranlagt sind oder ein Ein-
kommen von mehr als 800-900 M. haben. Steuerzahlungen und
Grundbesitz der Ehefrau werden dem Ehemann, Steuer-
zahlungen und Grundbesitz der minderjährigen, bezw. der
unter väterlicher Gewalt befindlichen Kinder, dem Vater
angerechnet.
Bocholt, den 6. Oktober 1908.

Der Amtmann:
J. B.
Der Beigeordnete:
Hovestadt.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit in Erinnerung,
daß diejenigen Personen, welche im
Jahre 1909 ein Gewerbe im Umher-
ziehen betreiben und vor Beginn des
Jahres 1909 in den Besitz des er-
forderlichen Wandergewerbebescheides ge-
langten wollen, die Ausstellung desselben
spätestens im Oktober ds. Js. bei der
Polizeibehörde ihres Wohnorts nach-
suchen müssen. Zugleich verweisen wir
auf die Bestimmungen in den §§ 6
und 18 des Gesetzes vom 3. Juli 1870
betreffend die Besteuerung des Ge-
werbebetriebes im Umherziehen, wonach
derjenige, welcher ein Hausgewerbe
betreiben will, vor Ausübung desselben
bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen
einen Wandergewerbebescheid einzuholen
hat.
W i n t e r, den 14. Sept. 1908.
Königliche Regierung:
Abteilung für
direkte Steuern, Domänen u. Forsten
J. B. von Alten.

Kinderärztin

2. Klasse sucht Stellung.
Näheres Sachsestr. 70

Kost und Logis

für mehrere junge Leute frei.
Germannstr. 6.

Speisefartoffeln,

rote u. blaue Rauschollen (Käpferbäll),
Pauken's Zuck., Stieher, Kaiser-
kronen, zu billigen Tagespreisen.
Jos. Honsel,
Steinern.

Unübertroffen

in Preis u. Qualität sind meine berühmten
Singer-Nähmaschinen „Krone“
über 100 000 Maschinen im Verkehr. Die
wohlbekannte Nähmaschine „Krone“
Gründungs-M. Jacobson,
Berlin N. 24, Lindenstr. 126,
Lieferant von Post-, Pr.
Staats- u. Reichsarmen-
hausbeamten, Lehrern,
Militär-, Krieger-Vereinen,
versendet die neueste
deutsche hochquali-
tätige Singer-Nähmaschine „Krone“
mit hygienischer Futur für
alle Arten Schneiderarbeiten,
für 45, 48, 50 Mk. 4 wöchentliche Pro-
best. 3 Jahre Garantie, Jubiläum-Katalog,
Ankündigungen gratis. Militär-
Zollfreier, eleganter schöner Bauart,
beliebte Marken, stabil, leichtanfeind.
Neuer, Patent-Wasch-Maschine, Näh-
maschinen mit Platte billigst.

Jetzt ist es die höchste Zeit, Kartoffeln

einzukellern, da die letzten
Waggons
diese und nächste Woche hereinkommen;
den letzten Waggons
Schneeflocken
erhalte Donnerstag und nehme hierauf
Bestellungen bis heute abend entgegen.
Blömker.



Wasch- und Viehkessel

(roh und emailliert)
empfiehlt
in größter Auswahl
und zu billigen Preisen
G. Elsinghorst,
Kavardstraße.

Winter-, Koch- und Tafelapfein,

Goldparmanen, Kaiser Baumanns-
Reinnetten, Stettiner Kägel-Apfel und
andere nur gute Sorten zu dem
billigen Preise à Jtr. M. 6-7.
Winter-Tafelbirnen
à Jtr. M. 8.-.
Frau Müller, Obst-Verfasser,
Worms a. Rh.
Fracht ist unbedeutend, täglich laufen
Dankebriefe ein.

Wohnhaus

mit geschlossenem Hofraum sowie ein
Haus
an der Weberstr. ist zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

2 einfach möbl. Zimmer

(Schlafzimmer) mit voller Pension oder
Frühstück an sol. Jg. Leute (Handwerker)
zu vermieten.
Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Soeben erschien:

Bocholter Almanach

für das Jahr 1909. — Preis 20 Pfg.

J. & A. Temming,
Buchhandlung.

Friedrich Wilhelm

Preussische
Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft,
BERLIN.
Errichtet 1866.
Anträge in 1907: rund 120 Millionen Mark.

Lebensversicherung ohne ärztliche Untersuchung

zu annähernd gleichem, vielfach — je nach Alter und Versiche-
rungsdauer — sogar niedrigerem Preise als dem, der von leistungs-
fähigen Gesellschaften für die bisher übliche Versicherung mit ärzt-
licher Untersuchung verlangt wird.

Steigende Dividende

jährl. Steigerung (je nach der Prämienzahlungsdauer 3-6%) eventll.
bis über 100% der Jahresprämie.

Die Versicherung ist unverfallbar und unanfechtbar.
Reisen und Aufenthalt unterliegen keinerlei Be-
schränkung. Kriegsversicherung ohne Extraprämie,
auch für Berufssoldaten eingeschlossen.

Man versäume nicht, nähere Auskunft zu verlangen von der
General-Agentur Oberhausen, Friedrich-Karlstr. 64.

Geschäfts-Verlegung.

Verlegte
mein
**Spezial-Korsett-
Geschäft**
von Nordstraße 49 nach
Nordstr. 14
(Ecke Langenbergstraße)
in das Haus des Hrn. Carl Genin
(Buchgeschäft).

Halte stets großes Lager in
fertigen Korsetts,
von den einfachsten bis zu den feinsten
Genres.
Spezialität:
Leibbinden und Geradenhalter
nach ärztlicher Vorschrift nach Maß
Großes Lager in allen
hygienischen Binden.

Bitte die geehrten Damen von Bocholt und Umgegend mit das
bisher geschenkte Vertrauen auch ferner entgegenbringen zu wollen.
Hochachtungsvoll!

Frau Emil Gehnen.

Die Wahlen zur regelmäßigen Ergänzung der Gemeinde-Verordneten
finden am Dienstag, dem 10. November ds. Js., nachmittags 3 Uhr, in den
Schulen zu Warlo, Bienenhorst, Genden, Gerzobocholt, Holtwid, Viedern,
Dovid, Wulffheim, Sport, Steinen und Suberwid, für Werte auf dem Rath-
hause daselbst statt.
Die Wahlen werden von denselben Abteilungen vorgenommen, von
denen die Aufstehenden gewählt waren.
Das Verzeichnis der stimmberechtigten Gemeindeglieder ist vom
12. ds. Mts. ab auf 4 Wochen in der Wohnung der Gemeindevorsteher zur
Einsicht offen gelegt.
Reklamationen gegen dasselbe, welche bei den Benannten anzubringen
sind, machen die spätere Wahlhandlung nur dann ungültig, wenn erst nach-
her eine solche Klage an den Gemeindevorsteher gestellt wird, durch welche der
Gewählte die absolute Stimmenmehrheit verliert. Zur Teilnahme an der
Wahl (Gemeindebesitz) sind nur diejenigen Mitglieder der Gemeinde be-
rechtigt, welche
1. preussische Untertanen und selbständig sind und
2. seit einem Jahre
1. keine Armenunterstützungen aus öffentlichen Mitteln empfangen,
2. die sie betreffenden Gemeinde-Abgaben gezahlt haben, und
3. a. in dem Gemeindebezirk mit einem Wohnhause angeschlossen sind
von ihren daselbst belegenen Grundbesitzungen zu einem Jahres-
betrage von mindestens 6 M. an Grund- und Gebäudesteuer
vom Staat veranlagt sind,
b. ihren Wohnsitz im Gemeindebezirk haben und außerdem ent-
weder zur Staatsseindommensteuer oder zu einem fingierten
Normalsteuersatz von 4 M. veranlagt sind oder ein Ein-
kommen von mehr als 800-900 M. haben. Steuerzahlungen und
Grundbesitz der Ehefrau werden dem Ehemann, Steuer-
zahlungen und Grundbesitz der minderjährigen, bezw. der
unter väterlicher Gewalt befindlichen Kinder, dem Vater
angerechnet.
Bocholt, den 6. Oktober 1908.

Riessner-Ofen

Anerkannt
Erste Marke
Dauerbrenner
hygienisch und technisch
idealistes aller Systeme.
Original-
Sicherheits-Regulator
Gesundheitsförderung und
Explosionen ausgeschlossen.
Regulierbar von Grad zu Grad.
Unübertroffene Sparsam-
keit macht sich die Anschaffung
eines Riessner-Ofens schon in
einem einzigen Winter bezahlt.
Milde und gleichmäßige Wärme.

Für
alle Zwecke erhältlich.
Unbegrenzte Dauerhaftigkeit.
Einmalige Anfertigung genügt für
den ganzen Winter.
SPEZIALITÄT:
Einziges für Kachelöfen in
vorzüglicher Konstruktion.
Saal- und Kirchenöfen.
IRAM das neue
System.
Ein glänzender Erfolg jahrelanger
Studien auf dem Gebiete der Hei-
ztechnik.
Man hole sich vor Nachahmungen
u. e. auf den Namen Riessner.

Niederlage: Joh. Berckel, Wesel.

Ein an der Hermannstr. gelegenes
Wohnhaus
mit geschlossenem Hofraum sowie ein
Haus
an der Weberstr. ist zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

*** Neu aufgenommen: ***

Bettücher und Schlafdecken

in allen Preislagen.

Jacob Meier Osterstrasse.

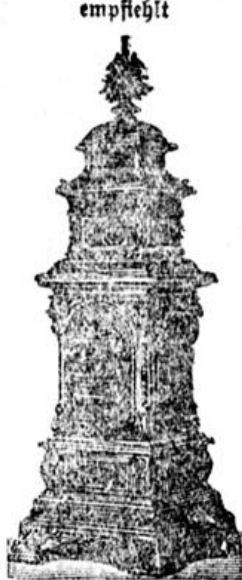
Grösste Auswahl!

Billigste Preise!

G. Elsinghorst, Ravardistr.,

Oefen

in jeder Konstruktion, von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten Ausstattungen, als emailliert, vernickelt, vermessingt, geschliffen und geschwärzt.



Dauerbrandöfen (Amerikaner),
Irische Öfen,
Mantelöfen,
Säulenöfen,
Kochöfen,
Kleeblattöfen,
Quintöfen,
Kohlenbecken und Feuergeräte.

Das Aufstellen der Öfen wird durch meine Schloßer gratis besorgt.

Billigste Preise!

Grösste Auswahl!

Grosser Wollabschlag!
Strick-, Rock- und
Sephirwolle
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
J. & F. Biergans.

**Große Partie
holl. Seemuschele**
ff. Qualität
per 100 Stk. 25 Pf.
empfiehlt
Lebensmittelhandlung
Fortuna,
Niederbrunnstr. 22,
und
Kaufhaus für Lebensmittel
Phönix,
Ravardistr. 9.

Weggerei!

Ein in Rees günstig gelegenes Haus mit Hintergebäude u. besonderem Ausgang nach einer Nebenstraße, für Weggerei besonders geeignet, da in nächster Nähe zwei alte, mit gutem Erfolg betriebene Weggereien eingegangen sind, ist preiswert für 18500 Mk. zu verkaufen. Außerdem für eine Familienwohnung erforderlichen Räumen sind noch eine Oberwohnung und ein Hinterhaus augenblicklich für ca. 400.— Mk. vermietet.
Anfragen unter N. A. 283 an die Expedition d. Bl.

Wer ist gesinnt, 2 strebsamen, mit der Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Wollwarenbranche vertrauten Damen eine

Filiale

im Münsterlande einzurichten? Selbigen ist der Umgang mit Landkundschaft wohl bekannt.
Gr. Offerten u. F. W. 100 an die Expedition d. Bl.

Stenographen-Verein „Gabelsberger“.
Gegründet 1883.

Am Donnerstag, dem 22. Oktober 1908, beginnt im Vereins-
Lokal Restauration S. Wolbring der

neue Kursus

für Damen und Herren

in der Gabelsbergerschen Stenographie.
Anmeldungen werden im Vereinslokal und bei den Mitgliedern entgegengenommen.

Honorar einschl. Lehrmittel 6 Mark.

Der Vorstand.

FORMAMINT

als wirksames Desinfizans der Mund- u. Rachen-
höhle vorzüglich bewährt u. ärztlich empfohlen.

Formamint macht die Krankheitskeime unschädlich, deren Tummelplatz die Mund- und Rachenhöhle ist. Dazu gehören die Erreger verschiedener Hals- und Rachenentzündungen, der Mandelentzündungen, der Diphtherie und alle jene Keime, die von der Mundhöhle aus weiter in den Körper wandern (der Infuenza, der Masern, des Scharlachs, Keuchstussens, Ziegenpeters usw.).

Besondere Vorzüge: Angenehmer Geschmack,
Leichte Anwendbarkeit, auch bei Kindern.
Erhältlich in den Apotheken in Originalflaschen à M. 1.75. Broschüre kostenfrei durch BAUER & Cie., Berlin S.W. 48.

Die Töchter des Erfinders.



Seit 20 Jahren

bewährt und von Fachleuten als das beste
aller Haarwässer anerkannt.

Peruan. Tannin-Wasser

Ist kein gewöhnliches Kopfwasser wie Hunderte im Handel befindliche, sogen. Haarwasser, sondern ein tatsächliches Haarpflegemittel allerersten Ranges. Ausprobiert an den eigenen Kindern. Erfinder und alleinige Fabrikanten:

E. A. Uhlmann & Co., Reichenbach i. V.
Zu haben mit Fettgehalt oder trocken (fettfrei) in Flaschen à Mk. 1.75 und Mk. 3.50, in Literflaschen à Mk. 9.—, bei Peter Rolf, Friseur, Karl Zöpchen, Friseur.
Nur echt mit unserer Firma und nebenstehendem Bild.

Küchenschrank-Spizen

in verschiedenen Dessins empfohlen
J. & A. Gummig.



**Rose & Co., Dortmund,
Möbelfabrik.**

Fabrikanlage: Hohenstrasse 128/130. Verkaufshäuser: Westenhellweg 57, 59, 61, 63.

Ausstellung kompl. Wohnungs-Einrichtungen.

Lieferung vollständiger Braut-Ausstattungen
in allen Preislagen von 1500 Mark an.

Übernahme besserer Bauarbeiten, Innenaus-
bau von Villen, Geschäftshäusern usw. usw.

Eigene Zeichen-Ateliers.

— Eigene Polster- und Dekorations-Werkstätten. —



Aussenlampen,

neuesten Systems.

Sie haben nur den Betrag für nachweislich erspartes
Gas, gegenüber den im Gebrauch befindlichen Aussen-
lampen zu zahlen.

Bitte, überzeugen Sie sich!

Karl Schwung,

Installations-Geschäft.

Kirchstrasse 23.

Kirchstrasse 23.

Bekanntmachung.

Lehrgänge zur Ausbildung von je 30 Hebammenlehrlingen sollen i. J. 1909 bei der Provinzial-Gebammenlehranstalt in Paderborn vom 1. Februar ab und bei der Provinzial-Gebammenlehranstalt in Bielefeld vom 1. August ab abgehalten werden. Die Dauer jedes Lehrganges ist auf 2 Monate und die von jeder Teilnehmerin zu zahlende Vergütung auf 120 Mk. festgesetzt worden.

Geeignete Personen, die geneigt sind, sich als Hebammenlehrlingerinnen auszubilden zu lassen, werden aufgefordert, sich unter Vorlegung folgender Zeugnisse:

1. Geburtschein,
2. Unbescholtenheitszeugnis der Ortspolizeibehörde für die Zeit von der Schulentlassung bis zum Tage der Meldung beim Kreisarzt,
3. Zeugnis über die erfolgte Wiederimpfung (kann durch die Unterfertigung des Kreisarztes auf vorhandene Impfmarken oder durch die von diesem vorgelegene Wiederimpfung ersetzt werden)

persönlich beim Kreisarzt zu melden.
für den Lehrgang in Paderborn bis spätestens 25. Oktober 1908 und
für den Lehrgang in Bielefeld „ „ „ 25. April 1909
erfolgen.

Nähere Auskunft erteilen die Herren Bürgermeister und Amtmänner.
Borken, den 19. Oktober 1908.

Der Landrat:
Graf von Spee.

**Stenographen-Verein
„Stolze-Schrey.“**

Am Donnerstag, dem 22. Oktober,
abends 9 Uhr,

beginnt im Vereinslokal „Centralhotel“
der neue

Anfänger-Kursus

für Damen und Herren

und werden Anmeldungen bis dahin
bei den Mitgliedern und im Vereins-
lokal entgegen genommen.

Der Vorstand.

**Herren- und Damen-
Unterzeuge**
in großer Auswahl.
J. & F. BIERGANS.

Gut mobil.

Zimmer

mit Morgenkaffee sofort oder per 1. Nov.
zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.



**Sarzer
junge Hähne,**

Edeltöchter,

zu verkaufen.

Königsstrasse 78.

Schöner Pultschrank

mit 4 Türen für 26 M.,
Schlaffesa für 16 M.,
Tafelherd mit Rohr und
Kessel für 24 M.,
Eisen, Stühle, Mantelstod
weggeschliffen zu verkaufen.

Schwanebr. 606a.

Ein Fahrrad

zwischen Vorken u. Raesfeld gefunden.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ersteinst abgehent
Sonntagsliche Un
blatt „Sterns und
30. Pf., oder vie
von der Expediti

Nr. 288.

× Ueber

Die Thronrede, mitgeteilt haben, ist gehalten. Sie mag eigentlich in Bezug auf geheimen direkten Wortsinn nicht mehr richtig von einem geschäftlichen Entwurf, Bildung und des entspricht. Wann führt werden wir noch sollen die Vo mit allem Nachdruck Vorlage, wo bereits dem U und vorgestern vom den Volksvertretern diese Vorlage wird 100 Millionen mel dastung macht ei elastung von Verri endig. Am Schlus im Orient erwähnt tische Reich für ein der gegenwärtigen E Bei der Befree sse fällt es auf, it der Stelle in d ist beschäftigt. So schreibt die Bedeutung der Th none von der M portentwidelung i stimmungen über gram aufstellt. ie Freunde eines rennen hat. Di an Worten ausg auswahlrechts u mmenwahlrecht, stis, sondern au verhältnissen der i die Thronrede Bedeutung zu In tischliche Entn damit dürfte viele mer Neueinteilung auß, daß Preußen im Jahre 1850 nimmer nach West fallen ist.“ Die „Rein-W. Wenn es auch w e Reform auger be der Gegenwar

Unter

Roman von „Dah Sie doch schnell. „Seyen endet was hat Lina verneinte umm neben Seehar da und Ehrhar wolle nur nicht, d eile kurze Glückszu lange — ach, es letzte ungestört ich Ihnen do wgenheimlich mit und jagte leise: „Nicht Unrechtes r oben sich ja seit l mal will es Vater har da weggeschl egnen. Sie wa — und ich — zu aushalten — harbis Großha b sie sich in We — aber es ja selbst.“ D egen Seehausen f verwältigten Lin gern glücklich. — über rebe? D uns, bitte!“ Wie eine Wolf dunkelt hatte v entschuldigte al „Und — und har da nicht.“ Warum mach lein von Bar „Ihres Mit „Unsere Eltern en. Aber —